

620

Brinkmann, Hans

1 Stck. 1917

Datum

Benutzer

Zweck

B 620

Berlin N. 35, Blumesloef 16, d. 30. XI. 17
F. Nr. Lütke 5097

Sehr verehrter Herr Geheimrat!

An drei Tagen habe ich im Hss. mal gearbeitet
besser: zu arbeiten versucht. An den drei Tagen war
nämlich die erreichte Kältestemperatur 16 Grad
Celsius und die Folge, dass ich schon nach kurzer
Zeit vor Kälte starr war. Länger als zwei Stunden
bei dieser Temperatur zu arbeiten war mir über-
haupt nicht möglich. Natürlich war so das Ergeb-
nis dieser drei Tage gering. Und ich kann mir nicht
einmal summen, jeden Tag auch nur wenige Hun-
den in solchen Räumen zu arbeiten. Abhilfe scheint
bei dem geringen Kohlenvorrat der kgl. Bibliothek
nicht möglich zu sein, nach dem, was man mir auf
Befragen sagte, ist vielmehr bei kälteren Klassen tempera-
tur noch geringere Zimmervärme dort zu erwarten.
Es fragt sich, ob es nicht möglich ist, dass ich die
Hss. in der, vorläufig wenigstens, normal warmen
Seminarbibliothek lesen könnte. Diese bietet doch
als öffentliche Bibliothek für die Hss. genügende
Sicherheit. Andernfalls müsste ich, solange die
kgl. Bibliothek nicht normal erwärmt ist,

die Hs. ruhen lassen und um Secession ande-
rer Arbeit bitten (z. B. Kollation der Laoner
Hosphotographie für die Synodenausgabe). Ich
werde wohl in den nächsten Tagen kürzere Zeit
im Hs. saal arbeiten und hoffe, dass mir
das recht günstigen gesundheitlichen Standes
vermuthen wird. Ich darf aber wohl um
baldige andere Regelung der Arbeitsraum-
oder Arbeitsfrage ergebenst bitten.

Mit verbindlichsten Empfehlungen
Herbeachtungsvoll und dankbar
Ergebener
Hans Brinckmann